

Konzept zur Qualifizierung studentischer Tutorinnen und Tutoren

Mit dem Beginn des Sommersemesters 2009 etabliert das Zentrum für Hochschuldidaktik ein Tutorenprogramm an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Das Konzept zur Qualifizierung der Tutorinnen und Tutoren wird im Folgenden beschrieben.

Das ZHD bietet im Rahmen des Tutorenprogramms drei Module für studentische Tutoren an, die jeweils unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte verfolgen und mit einem eigenen Zertifikat abschließen. Das Programm ist so angelegt, dass ein hohes Maß an Flexibilität, Bedarfsorientierung und Nutzbarkeit gegeben ist. Je nach Interesse, Bedarf und Zeitbudget haben die studentischen Tutorinnen und Tutoren die Möglichkeit, entweder das gesamte Programm zu absolvieren oder nur Teile davon. Auch der Besuch einer einzelnen Veranstaltung ist möglich. Studentischen Tutorinnen und Tutoren, die nach Ihrem Studium als wissenschaftlicher Nachwuchs eine Hochschullaufbahn anstreben, wird eine vollständige Teilnahme an dem Programm empfohlen.

Tutorinnen und Tutoren erfüllen im Komplex der Hochschule wichtige Funktionen, keineswegs nur deswegen, weil sie das akademische Personal in Lehre und Studium durch Übernahme bestimmter Tätigkeiten entlasten. Wenn Tutorinnen und Tutoren ihre Aufgaben ernst nehmen und Tutorien erfolgreich und motiviert durchführen, leisten sie sowohl mikro- als auch makrodidaktisch betrachtet einen gewichtigen Beitrag. Sie fördern die Lernautonomie und die wissenschaftliche Selbsttätigkeit der Studierenden. Sie bieten Hilfestellung und Beratung für Studierende in unterschiedlichen Phasen des Lernprozesses, insbesondere bei Lernschwierigkeiten und Lernwiderständen. Sie helfen Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen bei der Integration ins studentische Leben, und geben Überblick über universitäre Ablaufstellen. Unter Umständen tragen sie damit entscheidend zur Reduktion der Studienabbrecherquote, zur Verbesserung der Durchschnittsnoten und zur Erhöhung des Ansehens der Universität bei.

In Anbetracht dessen erscheint es unbedingt sinnvoll, studentische Tutorinnen und Tutoren in der professionellen Ausübung ihrer Tätigkeit durch nützliche Angebote und Beratung zu unterstützen.

An dem hier beschriebenen Tutorenprogramm können alle Studierende teilnehmen, die zum Zeitpunkt des Besuchs des Basismoduls an der Universität zu Köln als Tutor oder Tutorin tätig sind bzw. zukünftig tätig werden und sich für die Planung und Durchführung von Tutorien qualifizieren möchten.

1. Ziele

Das Konzept des Zentrums für Hochschuldidaktik zur Qualifizierung studentischer Tutorinnen und Tutoren ist so angelegt, dass diese im Rahmen des Programms jene Kenntnisse erwerben und Kompetenzen aus- und weiter entwickeln können, die sie zur professionellen Planung und Gestaltung von Tutorien benötigen. Die Themen und Inhalte des Programms sind so zusammen gesetzt, dass sie die studentischen Tutorinnen und Tutoren dazu befähigen sollen...

- Lernaktivitäten der Studierenden zu planen, zu begleiten, zu fördern und konstruktiv zu unterstützen,
- Lernprozesse lernzielorientiert, studierendenzentriert und aktivierend zu gestalten,
- die Ausbildung und Anwendung von Lernstrategien und Arbeitstechniken bei den Studierenden zu fördern
- eine adäquate methodisch-didaktische Auswahl zur Aneignung von Lehrstoff zu treffen,
- Kommunikationsmittel und -Inhalte zu bestimmen, die einen vertrauensvollen Rahmen und ein positives Lernklima schaffen (Seminarkultur),
- Studierenden konstruktive Hilfestellungen und Lösungsvorschläge anzubieten,
- Gruppenprozesse zu steuern und Partizipation zu ermöglichen,
- die Lernmotivation und das Interesse der Studierenden an der Disziplin zu wecken,
- Lernwiderstände zu erkennen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

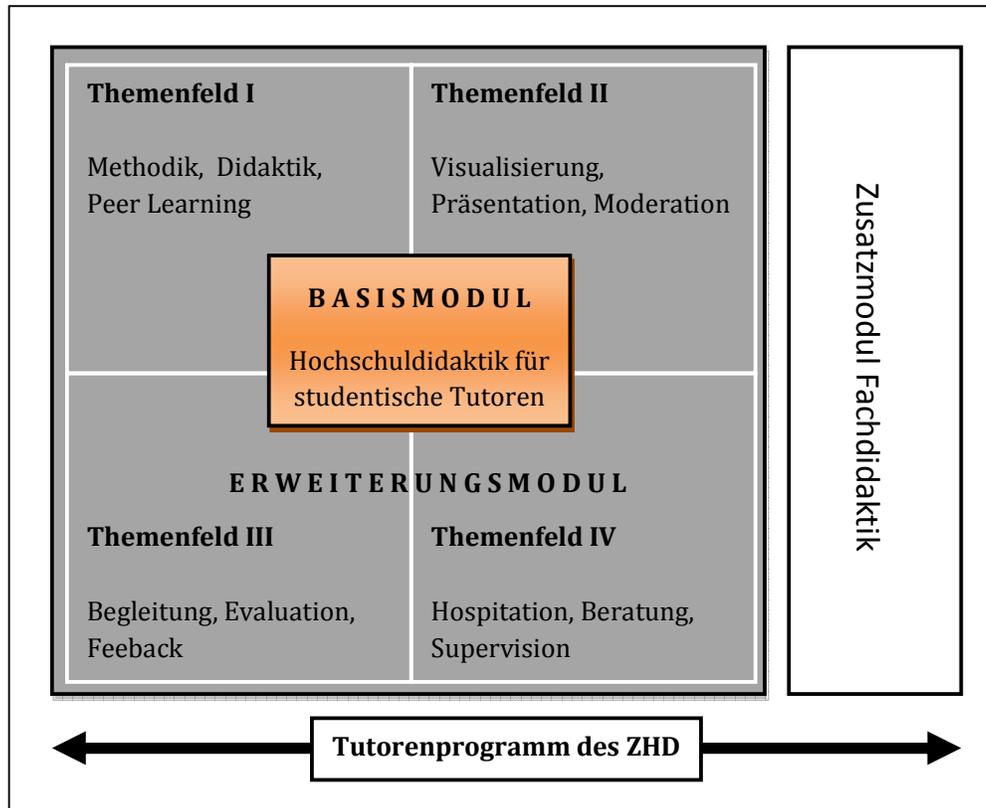
Besonders wünschenswert wäre zudem, dass sich über die Teilnahme am Tutorenprogramm ein Netzwerk von Tutorinnen und Tutoren ausbildet, das sich im Sinne einer Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium an der weiteren Konzeption und Ausrichtung des Programms beteiligt und seine eigenen Interessen autonom vertritt.

Die Veranstaltungen, die im Rahmen des Tutorenprogramms besucht werden, sind unter Umständen für die Studierenden innerhalb ihres Studiums anrechenbar. So ist es zum Beispiel denkbar für die Studierenden des Lehramtes eine Anrechenbarkeit innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums oder der jeweiligen fachdidaktischen Anteile anzustreben.

2. Aufbau

Das Tutorenprogramm setzt sich aus einem Basismodul, einem Erweiterungsmodul und einem Zusatzmodul Fachdidaktik zusammen. Das Basismodul besteht aus einem Basis-Workshop, der im regelmäßigen Turnus über das Lehrdeputat der Mitarbeiter des ZHD angeboten wird, und einer selbstverantwortlich gestalteten Praxisphase. Das Erweiterungsmodul besteht aus vier Themenfeldern, denen verschiedene Veranstaltungen zugeordnet sind. Sie werden zunächst durch das Lehrdeputat des wissenschaftlichen Personals des ZHD sowie durch Workshop-Angebote des ZHD, die für eine bestimmte Anzahl von studentischen Tutoren geöffnet werden, abgedeckt. Die Veranstaltungen im Themenfeld IV können durch das wissenschaftliche Personal des ZHD oder in Form von Peer Learning durch die Tutoren selbst gestaltet werden. Die Veranstaltungen im Zusatzmodul Fachdidaktik werden durch die jeweiligen Fachbereiche angeboten, in denen die Tutorinnen und Tutoren beschäftigt sind.

Angestrebt wird, das Angebotsspektrum sukzessive auf- und auszubauen.



3. Modulbeschreibung

3.1. Basismodul: Hochschuldidaktik für studentische Tutoren

Ziel des Basismoduls ist eine generelle Einführung der Studierenden in die hochschuldidaktische Tätigkeit als Tutorin / Tutor an der Hochschule. Die Studierenden sollen hier vor allem didaktische Planungskompetenzen und methodische Grundfertigkeiten erwerben und sich mit Fragen des Lehrens und Lernens auseinandersetzen. Neben dem Erwerb von Soft Skills, wie z.B. Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Denken in Zusammenhängen, Konfliktfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Engagement, sind vor allem folgende Inhalte von Bedeutung.

- Das Tutorium als spezielles Veranstaltungsformat
- Die Aufgaben des Tutors / der Tutorin in der universitären Lehre
- Rollenverständnis und Selbstbild
- Lehren und Lernen
- Lernstrategien, Lerntechniken und Lernblockaden
- Didaktische Planung und methodische Gestaltung von Lehrveranstaltungen/Tutorien/Lehr-Lern-Einheiten

- überfachliche Qualifikationen (Kommunikation, Präsentation, Team- und projektarbeit, Arbeitstechniken usw.)
- Gruppenleitung und Gruppenprozesse
- Reflektion eigener Lehr-/Lernerfahrungen
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Umgang mit Konflikten
- Feedback geben/nehmen
- Evaluation des Tutoriums

3.2 Erweiterungsmodul

Themenfeld I: Methodik, Didaktik, Peer Learning

Ziel dieses Moduls ist die Erweiterung der im Basismodul angerissenen Inhalte im Bereich der Methodik, Didaktik und im Peer Learning. Dazu zählen insbesondere die Aspekte der Motivation und Aktivierung der Teilnehmer. Da Tutorien immer auch studentische Lerngruppen sind stehen folgende Inhalte thematisch im Vordergrund:

- Lern- und Arbeitstechniken
- Kriterien ‚guter Lehre‘
- Ziel-, Prozess-, Inhalts-, Sozial- und Handlungsstrukturen
- Aktivierende Methoden
- Teilnehmerorientierung in Tutorien
- Effektives Lernen in der Gruppe (Nutzen von Gruppendynamischen Effekten)
- Phasen des Gruppenprozesses
- Unterstützung von Prozessen des Peer Learning
- Selbstlernzeiten von Studierenden steuern
- Lernen durch Lehren
- Problemorientiertes Lernen
- Kreativitätstechniken

Themenfeld II: Präsentation, Moderation, Visualisierung

Die Präsentation von Lerninhalten, die Moderation von Diskussionen innerhalb des Tutoriums und die Visualisierung zur Veranschaulichung von Inhalten und zum Lösen von Verständnisproblematiken sind wichtige Voraussetzungen für die Gestaltung eines erfolgreichen Tutoriums. Als Tutor / Tutorin steht man vor der Herausforderung, die Studierenden zu aktiven Beteiligten zu machen, sie in die Willens- und Meinungsbildung einzubeziehen, ihr Know-How zu aktivieren und zu nutzen, Gruppengespräche, Diskussionen und Übungen zu moderieren, und vieles mehr. Darum behandelt dieses Modul Grundlagen der Präsentation, Moderation und Visualisierung, es soll den Tutoren/innen Sicherheit vermitteln und sie ermutigen, die Herausforderungen kompetent und zielsicher anzunehmen.

Präsentation

- Vorbereitung auf Thema/Ziel/ Zielgruppe
- Inhaltliche Vorbereitung
- Organisation und Durchführung der Präsentation
- Nachbereitung einer Moderation

- Wichtige "Meilensteine" konzipieren: Begrüßung, Einstiegssätze, Kernaussagen, Schlussbotschaften, Verabschiedung. Geeignete Übergänge finden.
- Einsatz von Methoden
- Unterstützung durch Medien
- Rhetorisch überzeugen: Wortwahl, Stimme, Sprechtechnik, Umgang mit Fragen, Einbinden der Zuhörer.
- Umgang mit Nervosität: Übungen zum Abbau des Lampenfiebers
- Grundlagen der Kommunikation & Rhetorik
- Präsentationen in (großen) Lehrveranstaltungen
- Aktives Üben von Kurzvorträgen mit Videofeedback

Moderation

- Grundlagen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation
- Rolle und Aufgaben des Moderators
- Ablauf einer Moderation
- Methoden für eine Moderation
- Interventionstechniken
- Sachprozess und Gruppenprozess
- Prozesssteuerung in der Moderation
- Umgang mit ‚schwierigen‘ Teilnehmern
- Simulation von Moderationen

Visualisierung

- Vorteile der Visualisierung
- Planung einer Visualisierung
- Bausteine einer Visualisierung
- Wichtige Gestaltungselemente
- Methoden und Medien zur Visualisierung
- Komposition einer Visualisierung
- Beispiele für gute Visualisierungen
- Praktische Übungen

Themenfeld III: Begleitung, Evaluation, Feedback

Innerhalb eines Tutoriums sollen studentische Tutorinnen und Tutoren in der Regel das Ziel verfolgen, bestimmte fachliche Inhalte aus der Lehrveranstaltung eines Dozenten zu festigen und zu vertiefen und Fähigkeiten zum effektiven Studieren sowie Lernstrategien, Lerntechniken und andere praktische Fähigkeiten zu entwickeln, die das Verständnis, die Vertiefung und die Anwendung eben dieser Inhalte fördern. Dabei sollen möglichst alle Studierenden in einen Lernprozess eingebunden sein, der differenziertes und individualisiertes Lernen ermöglicht. Die Herausforderung des Tutor besteht darin, einen produktiven und effektiven Austausch zwischen allen Beteiligten zu initiieren (über das Fach, die Lerninhalte u.v.m.) und die individuellen Lernprozesse durch konstruktives Feedback und nützliche Rückmeldungen zu begleiten.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die Tutorinnen und Tutoren einen genauen Überblick über die jeweilige persönliche Entwicklung, die Lernstile und -Strategien, die

Erfahrungen, Bedürfnisse und Schwierigkeiten der Studierenden im Zusammenhang mit dem Lerngegenstand haben. Feedback- und Evaluationsverfahren tragen dazu bei, die Passung von Lernanforderungen und Studierendenvoraussetzungen zu erheben. Sie geben den Tutorinnen und Tutoren Aufschluss darüber, in welchem Verhältnis die Lerninhalte zur individuellen Lernsituation und Bedürfnislage der Studierenden stehen, wie es um die Qualität der Lehr-Lernprozesse im Tutorium beschaffen ist und welche Ressourcen die Studierenden jeweils benötigen, um ein bestimmtes Lehrziel zu erreichen. Mit Hilfe von offenen, partnerschaftlichen Dialogen kann demnach die Planung und Durchführung eines Tutoriums auf die Bedürfnisse, Erfahrungen und Kenntnisse der Studierenden abgestimmt werden.

Wenn Tutorinnen und Tutoren ihre Rolle als Lernbegleiter missverstehen und sich in Feedback- und Evaluationsverfahren „vergreifen“ (oder diese erst gar nicht zur Anwendung bringen), können in Tutorien leicht kontroverse Diskussionen und Konflikte entstehen, die Zufriedenheit aller Beteiligten mit dem Tutorium beeinträchtigt und die Zusammenarbeit erschwert werden.

Aus diesem Grund werden in diesem Themenfeld folgende Themen bearbeitet:

- Individuelle Lernprozesse begleiten
- Lerngruppen und Lernteams betreuen und begleiten
- Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen als Tutor / Tutorin
- Störungen und Konflikte in Lehr-Lernsituationen
- Feedback geben und nehmen; Feedbackverfahren für Tutorien
- Auswertung und Bewertung von Gruppenarbeiten/-ergebnissen
- Indikatoren für ein erfolgreiches Tutorium
- Verfahren zur Evaluation von Tutorien, Mikro- und Makroevaluation von Tutorien

Themenfeld IV: Hospitation, Beratung, Supervision

Innerhalb dieses Themenfelds sollen die Tutoren/innen einen Überblick über die Ziele, Ansätze, Formen und Methoden von Hospitationen, Beratung und Supervision gewinnen und durch deren praktische Anwendung neue Anregungen für die Tutorenarbeit erhalten und wichtige Erfahrungen sammeln, die in die Verbesserung der Qualität des Tutoriums einfließen. Die Angebote dieses Themenfelds sollten prozessbegleitend zu den Tutorien in Anspruch genommen werden. Die Tutoren/innen können entsprechend ihres individuellen Bedarfs selbst zwischen den unterschiedlichen Angeboten wählen und diese beliebig oft in Anspruch nehmen. Sie haben die Möglichkeit, eine Peer Hospitation mit der (passiven) Begleitung durch das wissenschaftliche Personal des ZHD durchzuführen. Darüber hinaus können je nach Zielsetzung und entsprechend des vorhandenen Bedarfs Einzel-, Gruppen- oder Teamberatungen sowie Einzel-, Gruppen- oder Supervisionen ausgeführt werden. Spezielle Reviewtage sollen die Reflektion der in den Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen fördern und den Transfer in die Praxis fördern. Nicht zuletzt dienen alle Angebote in diesem Themenfeld dem Austausch von Erfahrungen, die im Verlauf der Konzeption und Gestaltung von Tutorien gemacht wurden und aus denen sich wiederum bestimmte Themen-, Probleme und Fragestellungen in Bezug auf die Tutoriumstätigkeit ergeben.

3.3 Zusatzmodul Fachdidaktik

Im Zusatzmodul Fachdidaktik werden fachbezogene und fachspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens thematisiert. Die Fachdidaktik wird domänenspezifisch verstanden. Das bedeutet, dass das Angebot im Zusatzmodul Fachdidaktik von den Mitarbeitern des ZHD in Abstimmung mit den jeweiligen Lehrstühlen erstellt und für deren Tutoren nach einer Bedarfsanalyse individuell zugeschnitten wird.

Die fachwissenschaftliche Theorie sollte durch den fachdidaktischen Praxisbezug ergänzt werden. Häufig orientieren sich (Fach-) Tutorien in der vom Lehrstuhl gewünschten Struktur und Aufbau an typischen Unterrichtssituationen des jeweiligen Faches. Somit bietet das Zusatzmodul Fachdidaktik für die Tutorinnen und Tutoren die Gelegenheit, sich intensiv mit den jeweiligen fachdidaktischen Grundlagen auseinanderzusetzen und ein eigenes fachdidaktisches Wissen zu erwerben. Das fachdidaktische Wissen gilt als eine eigenständige und zentrale Domäne des sich entwickelnden Professionswissens der Studierenden. Ihm kommt somit eine zentrale Rolle innerhalb der Professionellen Handlungskompetenz der Tutorinnen und Tutoren zu. Im Mittelpunkt der Fachdidaktik steht eine Einführung in das Unterrichten in ein spezielles Fach und die Überprüfung der Gültigkeit von Unterrichtsmodellen.

4. Zertifikatserwerb

Basiszertifikat

Das „ZHD Basiszertifikat für studentische Tutoren“ kann innerhalb von einem Semester abgeschlossen werden. Das Zertifikat umfasst das Basismodul, das neben dem Besuch des Basisworkshops (2 SWS) und einer Veranstaltung aus dem Erweiterungsmodul IV eine selbstverantwortlich gestaltete Praxisphase vorsieht. Um den Tutorinnen und Tutoren die Teilnahme an dem Programm zu erleichtern, sind die Angebote i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet. Das Basiszertifikat wird nach dem Besuch des Grundlagenworkshops und der Einreichung eines Lernportfolios ausgestellt.

Erweiterungszertifikat

Das „ZHD - Erweiterungszertifikat für studentische Tutoren“ kann innerhalb von zwei Semestern erworben werden. Je nachdem, wie das individuelle Zeitfenster aussieht, kann das Erweiterungsmodul aber auch langsamer absolviert werden. Voraussetzung für den Erwerb des Erweiterungszertifikats ist, dass die Studierenden nach Abschluss des Basismoduls insgesamt zwei Veranstaltungen aus den Themenfeldern I-III und eine Veranstaltung aus dem Themenfeld IV besucht und erfolgreich absolviert haben. (Diese Veranstaltungen besitzen jeweils einen Umfang von 2 SWS.)

Interessierte Studierende müssen sich nicht sofort zum Erwerb der verschiedenen Zertifikate entschließen, sie können sich auch erst nach dem Besuch einiger Veranstaltungen dafür entscheiden.

Zertifikat Fachdidaktik

Tutorinnen und Tutoren, die Fachtutorien durchführen, wird das „ZHD – Vertiefungszertifikat Fachdidaktik“ empfohlen. Es wird bei entsprechender Qualifizierung in diesem Bereich in Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen organisiert und vergeben. Dazu bemüht sich das ZHD intensiv um Kooperationen mit den verschiedenen Fachbereichen. In dem Zusammenhang gilt es, deren konkreten Bedarf zu analysieren, zu berücksichtigen und individuell zugeschnittene Schulungen anzubieten. Der Umfang und die Dauer dieses Zertifikats ist fachbereichsabhängig und wird daher in Absprache mit den Fachbereichsleitern festgelegt.